

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



*vom 27. Januar 2024 für die 5. Woche*

***Das Quiz • Andere Zeiten erleben • Eine Frage, Frau Klever •  
Der andere Ort • Leserinnenbild • Tipp der Woche •  
Rückspiegel***

***Liebe Leserin, lieber Leser,***

vergangenen Samstag stockte ich kurz, als ich morgens die Zeitung aus dem Briefkasten hole: von der Titelseite strahlt mir eine alte Frau mit runzeliger Haut und wachen Augen entgegen. Das Foto berührt mich auf seltsame Weise. Sie ist, so lese ich, die zweitälteste Bürgerin der Stadt, in der ich lebe, und am heutigen Tag feiert sie ihren Geburtstag.

Normalerweise lese ich immer zuerst den Politikteil und danach die Familienanzeigen, aber diesmal schlage ich gespannt die Seite 16 auf und tauche ein in das Leben der 105-Jährigen: geboren in Münster/Westfalen zur Zeit der Weimarer Republik, den zweiten Weltkrieg als junge Frau erlebt, neun Kinder geboren, von denen drei bereits tot sind. Mit ihrem Mann, einem Theologen und Missionar, hat sie zwanzig Jahre ihres Lebens in Afrika verbracht, seit 1995 ist sie Witwe.

Einsam sei sie nie, so lese ich, denn sie habe ja ihren Frauenkreis in der Kirchengemeinde, den sie vor über 40 Jahren gegründet hat. Auf die Frage, worauf sie am wenigsten verzichten könne, nennt sie ihr Handy. Und selbstverständlich gebe es auch im Leben einer 105-Jährigen noch unerfüllte Träume: Im Mai gehe es los zu einem

Wellness-Wochenende an die Ostsee – das habe sie sich von ihren Kindern zum Geburtstag gewünscht. »Stoppt alle Kriege« und »endlich Schluss mit der Ausländerfeindlichkeit« lauten ihre Appelle an Politiker:innen und Gesellschaft. Heute, am Tag des Internationalen Gedenkens an den Holocaust, hallen sie besonders stark in mir nach. Und: Angst vor dem Tod verspüre sie nicht, aber sie wolle schon noch ein bisschen leben, denn sie müsse ja unbedingt sehen, wie es im Leben ihrer Urenkel weitergehe.

Natürlich klingt das alles ein bisschen zu fröhlich, ein bisschen zu positiv, ein bisschen zu rosarot. Aber irgendwie bin ich es leid, immer nach dem Haar in der Suppe zu suchen. Und nehme einfach mal das an, was ich an diesem Samstagmorgen im Januar empfinde: Ich bin gerührt, beseelt, der Optimismus, die Dankbarkeit, die Zufriedenheit dieser Frau, die im Laufe eines Jahrhunderts so viel er- und überlebt hat, zaubert mir ein Lächeln aufs Gesicht. Fast möchte ich Ruth, so heißt sie, anrufen und ihr sagen: »You made my day!« Und möchte sie fragen, wie sie das schafft, trotz ihres hohen Alters, das bestimmt mit vielen Einschränkungen verbunden ist, und trotz all der Katastrophen um uns herum so positiv in die Welt zu blicken.

Haben Sie auch ein Zuversichts-Konzept? Schreiben Sie mir gern an [newsletter@anderezeiten.de](mailto:newsletter@anderezeiten.de) von Ihrem »Dennoch« und »Trotz allem« im Leben!

Ich wünsche Ihnen eine Woche mit vielen »Trotzdem«!

Herzlich

Ihre Ulrike Berg  
Chefredakteurin  
*Andere Zeiten e.V.*





**LESERINNENBILD DER WOCHE**

**»*Schneevogel*«**

VON URSULA STÖCKLI, BERN

## DAS QUIZ

***Die fortlaufende Bibelgeschichte in unserer Briefaktion 7 Wochen anders leben, mit der wir Sie gern durch die Fastenzeit begleiten möchten, erzählt in diesem Jahr von Zachäus. Wer war er?***

- A. ein Verstorbener, den Jesus von den Toten auferweckte
- B. ein Soldat, den König David töten ließ, weil er dessen Frau liebte
- C. ein Kämpfer, der Dank seiner langen Haare unbesiegbar war
- D. ein Zöllner, den Jesus in seinem Haus besuchte

(Für die Auflösung nach unten scrollen)

## IM GESPRÄCH

### Eine Frage, Frau Klever ...

***Farbenfroh und voller lebendiger Details liegt er vor uns: Der Fastenwegweiser wandeln, der uns ab Aschermittwoch durch die knapp sieben Wochen der Fastenzeit begleiten wird. Die Hamburger Künstlerin Elsa Klever hat die Illustrationen zu den Texten, Gedichten und Impulsen gezeichnet.***

*Elsa, wie fühlt es sich für dich an, das fertige Buch in den Händen zu halten?*

Das fühlt sich richtig gut an! Das besondere Format liegt gut in der Hand und ich mag den Geruch von frisch gedruckten Büchern so gern. Außerdem freue ich mich sehr über das farbenfrohe, üppige Titelbild – das hatte ich schon ganz früh zu Beginn der Arbeit in meinem Kopf und hab es dann genauso gemalt.

*Detailreiche, liebevolle Seiten wechseln sich mit schlichten,*

*reduzierten Illustrationen ab. Es gibt viel zu entdecken in deinen Bildern. Wie kommst du auf deine Ideen?*

Das Ziel der Illustration ist, dass ich nicht abbilde, was der Text sagt, sondern dass sie das Geschriebene bereichert und eine eigene Ebene hinzufügt. Wenn das gelingt, ist das ein gutes Gefühl. Die schönsten Momente sind es, wenn ich den Text lese und dann sofort eine Idee habe und zu Papier bringe – und dabei spüre, dass es wirklich funktioniert, so wie ich mir das gedacht habe. Das hatte ich bei der Arbeit an *wandeln* oft. Aber dann gibt es natürlich auch die Seiten, über die ich lange grübele und für die ich viel ausprobieren muss.

*Hast du eine Lieblingsseite?*

Ja, ich hab sogar mehrere. Einmal die mit dem Besen, Donnerstag der zweiten Woche. Das ist nur eine sehr kleine Illu, es passiert nicht viel und erst auf den zweiten Blick sieht man, dass der Schatten was anderes macht als der Mensch. Auch der Montag der dritten Woche gehört zu meinen Lieblingsseiten. Da habe ich nur ein paar Säulen angedeutet und es entsteht eine räumliche Wirkung. Das ist für mich als Illustratorin auch sehr besonders, dass ich mich nicht an die üblichen, genormten Formate halten muss, sondern dass der Fastenwegweiser so ein spezielles Format hat.

*Hast du durch die Illustration von wandeln auch einen neuen Blick auf die Fastenzeit vor Ostern bekommen?*

Ja, auf jeden Fall. Ich habe die Bedeutung jedes einzelnen Tages der Fastenzeit mehrfach durchdacht und so erscheint mir die Zeit schon in einem neuen Licht. Mein Plan ist, dass ich mir ab Aschermittwoch *wandeln* so anschau, wie es gedacht ist – als tägliche Begleitung. Und einige Freundinnen, Freunde und Verwandte, denen ich den fertigen Fasten-Wegweiser gezeigt habe, haben gesagt, dass sie dieses Jahr auch mitmachen. Darüber freue ich mich sehr!

**Den Fasten-Wegweiser wandeln können Sie [hier bestellen](#).**



Elsa Klever wurde in Berlin geboren und studierte Illustration in Hamburg und Luzern. 2015 gewann sie den Austrian Children's Book Award und war 2021 mit dem Buch »189« für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert.

Foto: © Jonas Wresch

## TIPP DER WOCHE

Das Jahr hat Fahrt aufgenommen, wir sind wieder »drin« im Alltag, aber der Winter ist noch lang, die Tage oft trüb – und die Stimmung auch. Tun Sie Ihrer Seele etwas Gutes: Mümmeln Sie sich mit einer

heißen Tasse Tee oder Zitrone, Zettel, Stift und Woldecke auf die Couch und notieren Sie die Werte, die Ihnen wirklich wichtig sind. Freundschaften vielleicht? Toleranz? Familie? Kreativität? Nehmen Sie sich Zeit darüber nachzudenken, ob Sie diese Werte ausreichend pflegen oder ob sie im Alltag untergehen. Das schafft Klarheit und macht Lust zu planen, wie Sie alte Werte mit neuem Inhalt füllen können. Und wer weiß: Vielleicht springt dabei sogar eine gute Idee für ein Vorhaben für die Fastenzeit heraus, die am 14. Februar beginnt.



## ANDERE ZEITEN ERLEBEN

In dieser Woche waren wir im Hamburger Stadtpark unterwegs, um die Wege zu erkunden, die wir bei unserer Fastenauftaktveranstaltung am Samstag, 17. Februar, mit Ihnen gemeinsam gehen wollen. Für die Fastenwanderung sind noch Plätze frei. Zur Anmeldung [geht es hier](#).

Für alle, die nicht nach Hamburg reisen können, zeichnen wir einen Podcast mit Impulsen auf, mit dem Sie sich auch vor Ihrer Haustür auf die Fastenzeit einstellen können. Den Podcast finden Sie am 17. Februar in diesem Newsletter und auf [unserem Youtube-Kanal](#).



Im September erscheint der 30. Kalender [Der Andere Advent](#). Anlässlich dieses Jubiläums reisen wir in der Zeit zwischen September und Dezember durch Deutschland und veranstalten an 30 Orten einen Abend mit *Andere Zeiten*. Wenn Sie mit Ihrem Verein, Ihrer Kirchengemeinde oder Institution Besuch von uns bekommen möchten, dann können Sie sich noch bis Ende März bei uns bewerben. Alle Infos dazu [finden Sie hier](#).



DER ANDERE ORT

## HEIDECKSBURG

VON FRANZISKA

Schloss Heidecksburg liegt auf einem Bergsporn über der kleinen ehemaligen Residenzstadt Rudolstadt im thüringischen Saaletal.

*Immer wieder gerne komme ich hierher. Das Schloss strahlt durch seine gelbe Fassade auch bei wolkenverhangenem Himmel Fröhlichkeit aus. Von den Terrassen über dem Tal hat man einen wunderschönen Blick über die kleine Stadt. Die sehr gut erhaltenen Innenräume, u.a. Rokocosäle, kann man besichtigen. Im Schloss lebte*



die Fürstin Ämilie Juliane von Schwarzburg-Rudolstadt, welche die Gesangbuchlieder »Bis hierher hat mich Gott gebracht« (EG 329) und »Wer weiß wie nahe mir mein Ende« (EG 530) geschrieben hat.

**Weitere Glücksorte, Kraftquellen und Trostplätze finden Sie in unserer App Andere Orte, die Sie kostenfrei in den entsprechenden Stores herunterladen können.**

## RÜCKSPIEGEL

**In unserem letzten Newsletter fragte Sabine Henning, woran Ihr Herz hängt.**

Dazu schrieb uns Agnete Goldmann:

*»Mein Herz hängt an zwei Chinesisch-Lehrbüchern. Sie sind für mich gänzlich unbrauchbar, weil ich auf meine alten Tage nicht mehr Chinesisch lernen werde. Ihren großen Wert haben sie für mich jedoch als Ansporn. Mein Großvater hat seinen großen, jahrzehntelang gehegten Lebenstraum verwirklicht, einmal auf der chinesischen Mauer zu laufen. Er lebte in der DDR, wo die diplomatischen Beziehungen der beiden Länder lange eingefroren waren. Dennoch bereitete er sich vor auf den Tag, an dem sich das in der fernen Zukunft ändern würde. Er lernte zwei Jahre in der Volkshochschule Chinesisch so gut, dass er sich in dieser Sprache unterhalten und Zeitung lesen konnte. Und dann kam dieser Tag, aber zunächst nicht für alle Menschen. Großvater schleuste sich als Geologe geschickt in eine Mediziner-Delegation ein und reiste drei glückliche Wochen durch China. Die Bücher lehren mich: Wenn du einen Traum hast, brenne für ihn und lass ihn nicht los. So bin ich im vergangenen Jahr allein sieben Tage über die Alpen gewandert, und mein Großvater begleitete mich in meinen Gedanken.«*

Margot Kroth kommt spontan der Kochlöffel ihrer verstorbenen Mutter in den Sinn:

*»Der Kochlöffel meiner Mutter hat eine alters- und gebrauchtsbedingte Patina, die ich liebe. Und das ist es auch, was mir dieser Holzlöffel gibt: das Gefühl der Liebe. Und Dankbarkeit. Und Verlässlichkeit. Immer stand eine warme Mahlzeit für uns Kinder auf dem Tisch, frisch, sorgfältig und liebevoll zubereitet. Das strahlt der Löffel aus, der mehr ist als ein Gebrauchsgegenstand. Wenn ich ihn in der Hand halte, bin ich verbunden mit meiner Mutter. Es ist, als hielten wir uns an der Hand.«*

Und Rainer Lichts Herz hängt an einem alten Brieföffner aus seiner Kindheit:

*»Als er neulich für einige Zeit verloren schien, ist mir richtig deutlich geworden, wie sehr ich ihm hänge. Es ist ein vermutlich sehr billiges Ding, das einem Schwert aus Toledo nachempfunden ist. Als Kind fand ich das Ritterhafte faszinierend, aber geliebt habe ich es, Briefe zu bekommen und sie damit zu öffnen. Und so ist es noch heute. Ich liebe es, den Briefkasten zu öffnen und darin einen Umschlag zu finden. Und wenn es ein persönlicher Brief ist, ihn zu lesen. Leider schreibe ich selber allerdings viel zu wenig und viel zu selten.«*

Wenn Sie sich in unserem Quiz für D entschieden haben, liegen Sie goldrichtig! Die Geschichte vom Zöllner Zachäus können Sie im 19. Kapitel des Lukasevangeliums nachlesen. Der von Jesus auferweckte hieß Lazarus (Johannes 11), David ließ den Soldaten Uria töten, weil er dessen Frau Bathseba liebte (2. Samuel 11) und der Name des Kraftprotzes mit den langen Haaren war Simson (Richter 16,4-19).

Wir hoffen, unser Newsletter **die andere zeit** hat Ihnen gefallen. Falls Sie Ideen, Fotos oder Beiträge für einen der nächsten Newsletter beisteuern möchten, freuen wir uns darüber unter [newsletter@anderezeiten.de](mailto:newsletter@anderezeiten.de).

Herzlich  
Ihr

## *Andere Zeiten-Team*

© Andere Zeiten e.V. 2024  
Fischers Allee 18, 22763 Hamburg  
Telefon: 040 / 47 11 27 27

[newsletter@anderezeiten.de](mailto:newsletter@anderezeiten.de)

Kennen Sie schon unseren *anders handeln*-Newsletter? Wenn Sie diesen monatlich erscheinenden, kostenfreien Newsletter noch nicht erhalten, können Sie ihn [hier](#) abonnieren.

[www.anderezeiten.de](http://www.anderezeiten.de)

[www.andershandeln.de](http://www.andershandeln.de)

Verantwortlich: Iris Macke  
Telefonisch erreichen Sie uns:  
montags bis donnerstags von 9 bis 17 Uhr (außer mittwochs zwischen  
11.45 und 13.15 Uhr),  
freitags von 9 bis 15 Uhr.

**Diesen Newsletter weiterempfehlen**

**Diesen Newsletter abonnieren**

[Newsletter abbestellen](#)

[Datenschutzerklärung](#)

Wenn Sie diese E-Mail (an: [seifert@anderezeiten.de](mailto:seifert@anderezeiten.de)) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.